

BUNDESGERICHTSHOF

V ZR 172/93

BESCHLUSS

vom

27. Oktober 1994

in dem Rechtsstreit

Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat
am 27. Oktober 1994 durch den Vorsitzenden Richter
Prof. Dr. Hagen und die Richter Dr. Räfle, Dr. Lambert-
Lang, Tropf und Prof. Dr. Krüger

beschlossen:

Der Antrag des Prozeßbevollmächtigten der
Beklagten auf Erhöhung des im Beschluß vom
16. September 1994 festgesetzten Streitwerts
wird zurückgewiesen.

G r ü n d e

Entgegen der Auffassung des Antragstellers bemißt sich
der Streitwert für das Revisionsverfahren nach § 9 ZPO in
der Fassung des Gesetzes zur Entlastung der Rechtspflege
vom 11. Januar 1993 (BGBl I S. 50) und nicht nach der bis-
herigen Fassung.

Das Gesetz vom 11. Januar 1993 ist am 1. März 1993 in
Kraft getreten (Art. 15 Abs. 1). Revision ist am 26. Juli
1993 eingelegt worden. Im Verfahren über ein Rechtsmittel,
das erst nach dem Inkrafttreten einer Gesetzesänderung ein-
gelegt worden ist, werden die Gerichtskosten nach dem neuen

- 3 -

Recht erhoben (§ 73 Abs. 1 Satz 2 GKG). Gleiches gilt für die Höhe der Rechtsanwaltskosten (§ 134 Abs. 1 Satz 2 BRAGO). Somit errechnet sich der Gebührenstreitwert nach den Revisionsanträgen wie folgt:

Zahlungsanspruch für die Zeit vom
15. April 1991 bis 30. Juni 1992
(jährlich 18.312,69 DM) = 22.127,81 DM

Feststellungsantrag (18.312,69 DM x
3,5 Jahre = 64.094,41 DM, abzüglich
20 %) = $\frac{51.275,53 \text{ DM}}{73.403,34 \text{ DM.}}$

Dem entspricht die Wertfestsetzung im Beschluß vom
16. September 1994.

Hagen

Tropf

Räfle

Krüger

Lambert-Lang



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)

